

## Senioren im Fokus von Betrügern

Ob an der Haustüre oder unterwegs, immer wieder stehen Senioren im Fokus von Betrügern. Deren Tricks sind teilweise altbekannt, aber auch immer wieder neu und kreativ. In allen Fällen geht es darum, die Hilfsbereitschaft und Gutgläubigkeit der Senioren auszunutzen, um auf diesem Weg an deren Geld oder Wertsachen zu gelangen.

Nach wie vor schaffen es Betrüger unter einem Vorwand, z.B. dem „Zettel- oder Glas-Wasser-Trick“, dem Angebot günstiger Waren wie Geschirr und Besteck aus Messebeständen oder besonders preisgünstiger Dienstleistungen wie Dachreparatur, Pflasterreinigung oder Scheren schleifen die Wohnungen älterer Menschen zu betreten und dort unbemerkt Geld und Wertsachen zu entwenden.

Die hinterhältigste Form des Betrugs ist und bleibt der Enkeltrick, der für die Opfer existenzielle Folgen haben kann. Schließlich können sie dadurch hohe Geldbeträge verlieren oder sogar um Ihre Lebensersparnisse gebracht werden. Die Anrufe der Täter beginnen in der Regel mit der Frage „Rate mal, wer dran ist“ oder ähnlichen Formulierungen. Wer darauf antwortet, hat kaum noch eine Chance, den Fängen der wortgewandten und bestens geschulten Betrüger zu entkommen. Ob angeblicher Enkel, naher Verwandter, ehemaliger Arbeitskollege, Urlaubsbekanntschaft oder Krankenhausnachbar, immer geht es darum, Vertrauen zu erschleichen und danach aufgrund einer vorgetäuschten finanziellen Notlage oder Engpasses – beispielsweise wegen eines Unfalls oder einer plötzlichen günstigen Gelegenheit für einen lange geplanten Auto- oder Wohnungskauf – Geld „auf Leihbasis“ zu erhalten.

Ähnlich wie beim Enkeltrick verhält es sich auch bei den Anrufen angeblicher Amtspersonen wie Richtern, Rechtsanwälten, BKA- und Polizeibeamten oder Gerichtsvollziehern. Unter der Vorspiegelung, es gäbe noch Zahlungsrückstände aus einer früheren Gewinnspielteilnahme oder man müsse bei einer bevorstehenden Festnahme einer Trickbetrügerbande unterstützen, sollen größere Beträge über Geldtransferunternehmen wie Western Union oder MoneyGram überwiesen werden. Die Opfer dieser Betrügereien werden entweder über das Telefonbuch oder über alte Datenbestände von Gewinnspielanbietern ausgesucht. Nicht selten schließen sich an erste Anrufe und Überweisungen weitere Anrufe und Forderungen an, die teilweise durch massive Drohungen untermauert werden.

Auch beim Taschendiebstahl und Handtaschenraub oder Tricks und Betrügereien, die sich üblicherweise auf der Straße abspielen, stehen Senioren im besonderen Fokus. So werden sie häufig um Geldwechsel oder -spenden gebeten und um Auskunft ersucht, um ihnen dabei oder danach den Geldbeutel oder dessen Inhalt zu entwenden.

Wie sich die Tricks und Betrügereien konkret abspielen und wie man sich wirksam davor schützen kann, ist in den Broschüren der Polizei „Sicher Leben“ und „Sicher zu Hause“ nachzulesen. Die Broschüren sind im Internet unter <http://www.polizei-beratung.de>, Medienangebot, Zielgruppe Senioren aufzurufen, können aber auch über jede Polizeidienststelle bezogen werden können.

Übrigens bietet das Referat Prävention des Polizeipräsidiums allen Seniorengruppen, -vereinen, -verbänden und Altenwerken bei Interesse kostenlose Präventionsvorträge zu diesem Thema an. Kontakt kann dazu über Tel. 0721/666-1201, -1202 oder per E-Mail [karlsruhe.pp.praevention@polizei.bwl.de](mailto:karlsruhe.pp.praevention@polizei.bwl.de) aufgenommen werden.